

teuer des deutschen Imperialismus nicht noch einmal mitmachen wollen, werden mit der ganzen Gewalt der Bonner Staatsmaschinerie unterdrückt. Die innere Entwicklung der westdeutschen Bundesrepublik ist von der systematischen Eingliederung belasteter Nazis und Kriegsverbrecher in Staat und Wirtschaft bis in die höchsten Spitzen begleitet. Dieser Prozeß zeigt sich auch in dem seit Jahren geförderten und von Bonn finanziell unterstützten massenhaften Vertrieb alter und neuer Naziliteratur sowie in der freien Vorbereitung nazistischer Parolen und psychologischer Kriegsvorbereitung. Dafür nur einige Beispiele.

Das faschistische Machwerk „Volk ohne Raum“ von Hans Grimm, das Hitler zur geistigen Vorbereitung des Volkes auf seine Eroberungsfeldzüge diente, erreichte in Westdeutschland eine Auflage von über 780 000! Andere Titel, die ebenfalls in hoher Auflage den westdeutschen Büchermarkt überschwemmen, sind „Von Versailles nach Nürnberg — der Opfergang des deutschen Volkes“, „Verrat an Deutschland“, „Die Kriegsschuld der Sieger“ usw. In den Truppenbüchereien der Bundeswehr findet sich das Buch „Zeitspur“, in dem die Bonner Ostpolitik in Versform u. a. folgendermaßen popularisiert wird: „Wir stoßen unsere Schwerter / in Pommern tief hinein. / Die Hand wird hart und härter / das Herz wird hart wie Stein.“

Diese Erscheinung ist nicht zufällig. Die freie Verbreitung von Naziliteratur und von Naziparolen ist ein Bestandteil der Bonner Expansionspolitik. Die Regierung Kiesinger/Strauß will mit der von ihr für 1969 beabsichtigten Verjährung aller von deutschen Faschisten begangenen Massenmord verbrechen einen weiteren Stein auf das von ihr errichtete Gebäude der Refaschisierung und des Revanchismus setzen. In dieser zunehmend vergifteten Atmosphäre konnte und kann der offene Neonazismus ungehemmt wuchern. Ein direktes Ergebnis der Politik der „Großen Koalition“ besteht darin, daß die offen neonazistische NPD — sie trat im Februar 1965 zum ersten Mal politisch in Erscheinung — heute bereits allein durch Landtagswahlen in 7 von 10 westdeutschen Bundesländern über 1 800 000 Stimmen und über 61 Landtagsmandate verfügt. Allein in der Zeit der „Großen Koalition“ gewann die NPD 38 Landtagssitze. Bei den letzten fünf Landtagswahlen nahm der Stimmenanteil dieser offen neonazistischen Partei folgendermaßen zu:

Schleswig-Holstein	April	1967	5,8 Prozent
Rheinland-Pfalz	April	1967	6,9 Prozent
Niedersachsen	Juni	1967	7,0 Prozent
Bremen	Oktober	1967	8,8 Prozent
Baden-Württemberg	April	1968	9,8 Prozent

Damit erhielt die NPD in Baden-Württemberg genauso viele Stimmen wie die NSDAP Hitlers im gleichen Gebiet im Jahre 1930. Die Nazipartei konnte 1928 in ganz Deutschland 810 000 Stimmen erzielen. Die NPD verfügt dagegen in dem Teil Deutschlands, der heute die Bundesrepublik bildet, mit über 1,8 Millionen Stimmen bereits über mehr als das Doppelte.

Diese Tatsachen erregen heute zunehmend die Weltöffentlichkeit. Deshalb ist es erforderlich, noch einmal zu unterstreichen: Die neonazistische NPD kann sich allein auf dem Nährboden entwickeln, der durch die Restauration der Macht des westdeutschen Imperialismus und die Politik aller seiner bisherigen Regierungen existiert. Zwischen den politischen Zielen und Forderungen der offiziellen Bonner Regierungspolitik und denen der NPD besteht in allen wesentlichen Fragen weitgehende Übereinstimmung. Der Unterschied besteht darin, daß die NPD ihre politischen Parolen — mit viel